

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

Buch 72:

Die Macht der Gefühle

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:

Benjamin Christ - Imst, März 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE



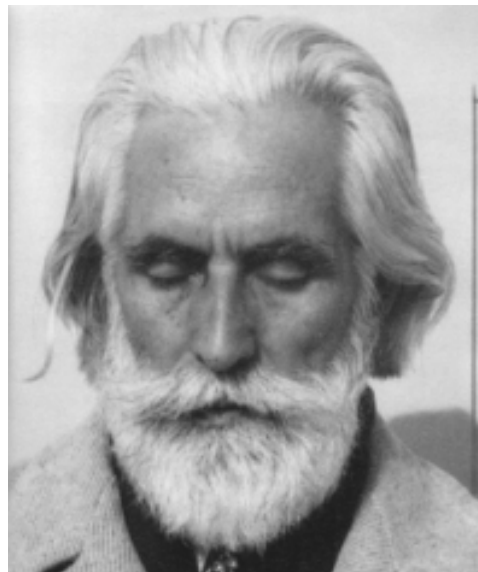
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 72: Die Macht der Gefühle

Ihr wißt noch nicht, was ihr dank eurer Liebe alles tun könnt und ihr gebt euch damit zufrieden, sie auf einige irdische Geschöpfe zu richten. Es ist natürlich nicht schlecht, eure Gedanken, eure Gefühle, eure Blicke den Menschen zu senden, aber es ist sehr wenig und es ist nicht einmal sicher, daß sie davon profitieren. Denkt daher so oft wie möglich daran, ein Lächeln, einen Blick, ein Gefühl der Liebe allen lichtvollen Geschöpfen des Raumes zu senden, indem ihr ihnen zuruft: „*Oh ihr, die ihr die Unermeßlichkeit bevölkert, ich liebe euch, ich verstehe euch, ich bin in Harmonie mit euch.*“ Vielleicht wird niemand auf der Erde wahrgenommen haben, daß etwas in den Raum hinausgesandt worden ist, aber diese Wesenheiten empfangen es, erfreuen sich und senden euch diese Liebe hundertfach zurück. Das ist der wahre Austausch, die wahre Kommunion, das Verschmelzen mit der Universalseele.

Sucht nach der Stille. Die wahre Stille ist weder leer noch stumm. Im Gegenteil, in ihr herrscht die Fülle, sie ist lebendig, vibrierend und sie spricht und singt. Aber wir können diese Stille erst vernehmen, wenn die großen Pauken - die Leidenschaften, die chaotischen Gefühle und Gedanken in uns aufhören zu schlagen. Dank der Kontemplation, des Gebets und der Meditation wird es uns eines Tages gelingen, die Stimme der Stille zu hören. Wenn sich schließlich alle Stürme beruhigt haben, wird sich die Stille nähern und sich ausbreiten, um uns in ihren wunderbaren Mantel zu hüllen. Eine Klarheit wird in uns entstehen, und wir werden unvermittelt spüren, dass etwas sehr Mächtiges über uns regiert und uns beherrscht: es ist diese ursprüngliche Stille, aus der das Universum hervorgetreten ist und in die es eines Tages wieder zurückkehren wird.

Wer einen Meister sucht, um sein Schüler zu werden, sieht die Angelegenheit oft im falschen Licht, denn seine Evolution hängt mehr von ihm selbst ab als von seinem Meister. Es ist die Qualität seines Ideals, seiner Gedanken und seiner Gefühle, die seine Entwicklung bestimmen wird. Der Meister ist nur ein Mittel. Alle, die glauben, dass ihr spiritueller Fortschritt schneller gewesen wäre, wenn sie einen besseren, einen größeren Meister gehabt hätten, irren sich: Sie hätten vielleicht die größten Prüfungen durchmachen müssen. Und bildet euch nicht ein, dass neben Jesus eine Katze zum heiligen Johannes werden kann; nein, sie wird eine Katze bleiben und ein Schwein wird vielleicht ein doppeltes Schwein!

Natürlich ist es wünschenswert, einem weisen, liebevollen Meister zu begegnen, aber vergesst niemals, dass ihr selbst der bestimmende Faktor seid. Beginnt daher damit, eure Gefühle und eure Gedanken zu verbessern, indem ihr das höchste Ideal nährt und wisst, dass es euch früher oder später gelingen wird, unter den irdischen oder den himmlischen Geschöpfen diejenigen anzuziehen, die eurem Ideal entsprechen.

Nehmen wir einen Menschen, der ein großartiges Auto besitzt. Er tankt bestes Benzin, kauft die besten Reifen usw. Wenn er es jedoch benutzt, ist er weder klug noch selbstbeherrscht: Er macht gefährliche Überholmanöver, fährt einfach drauf los, bremst abrupt... und das arme gequälte Auto ist schnell hinüber. Nun, auf diese Weise gehen die meisten Menschen mit ihrem physischen Körper um. Sie haben überhaupt kein Bewusstsein davon, welcher Wunder ihr physischer Körper darstellt, in welchen Werkstätten er geschaffen worden ist, wie er durch den Geist bearbeitet wurde und wie viel es den Schöpfer gekostet hat, um all

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

die Installationen einzurichten. Ihr behauptet, eurem Körper gegenüber aufmerksam zu sein. Vielleicht, aber das genügt nicht. Wollt ihr wirklich vollkommen gesund sein? Dann seid aufmerksame, vorausblickende, vorsichtige Fahrer, das heißt, vermeidet leidenschaftliche Zustände, chaotische Gedanken und Gefühle, die euren Organismus aus dem Gleichgewicht bringen und ihn abnutzen.

Äußerlich werden wir immer getrennte Individuen bleiben, mit einem physischen Körper, einem Namen, einer Identität; aber innerlich sollen wir uns vereinen, um ein kollektives Wesen zu bilden, und zu lernen, das kosmische, das universelle Leben zu leben. Es kommt vor, dass zwei Menschen sich so sehr lieben, dass sie spüren, dass sie eins sind... Aber sie haben trotzdem zwei verschiedene Körper und keine Möglichkeit, diese zu verschmelzen. Selbst wenn sie sich umarmen, wie groß ihre Liebe auch sein mag, sie sind trotzdem zwei. Und wenn sie den Bus nehmen oder ins Theater gehen, brauchen sie immer zwei Karten, zwei Plätze! Nur in ihren Gedanken können sie eins sein, Auf die gleiche Weise können alle Menschen eins werden. Diese Empfindung der Einheit ist auch unabhängig von der physischen Entfernung. Man kann durch tausende Kilometer getrennt sein und sich verbunden, vereint fühlen. Machen wir uns also an die Arbeit, um diese Idee der Einheit in unsere Gedanken, unsere Gefühle, unsere Handlungen hineinzubringen, und während wir getrennte Individuen bleiben, eine einzige Familie auf der ganzen Erde zu bilden.

Das Heil von euch allen liegt in eurer Fähigkeit, eure göttliche Abstammung anzuerkennen, das soll heißen, bewußt zu werden, daß Gott in euch ist, daß er in euch lebt und daß ihr euch daher mit Ihm identifizieren könnt. Aber diese Übung bedarf natürlich einiger Vorsichtsmaßnahmen. Zuerst muß euch neben dem Bewußtsein, von der Gottheit bewohnt zu sein, in gleicher Weise bewußt sein, daß die Gottheit genauso in allen Menschen wohnt. Auf diese Weise bleibt ihr demütig, einfach, liebenswert und offen gegenüber den anderen.

Danach, wenn ihr diese Identifikationsübung ausführt, verfallt nicht dem Gedanken, daß ihr Gott selbst seid. Bemüht euch nur zu spüren, daß nicht ihr es seid, der existiert, sondern, daß allein Gott existiert und daß Er nur in dem Maße lebt, wie ihr, durch eine unablässige Arbeit, Ihm die Möglichkeit gebt, sich durch eure Gedanken, eure Gefühle und Handlungen zu manifestieren.

Sucht den Ursprung eures Unwohlseins nicht weit weg. Wenn ihr euch beunruhigt und irritiert fühlt, so deshalb, weil ihr die erleuchtende und beruhigende Gegenwart himmlischer Wesenheiten nicht in euch hineinzuziehen wusstet. Vielleicht habt ihr in euren physischen Körper ungesunde und verunreinigte Elemente eindringen lassen oder ihr habt die Tore eures Mental- und eures Astralkörpers unreinen Gedanken und Gefühlen geöffnet. Seid daher nicht erstaunt, wenn die lichtvollen Geistwesen sich fern halten. Ihr selber stoßt sie ab, indem ihr all diesen Schmutz in euch unterhaltet. Wer sich in Unordnung, Kälte und Dunkelheit getaucht fühlt, sollte daraus Schlüsse ziehen und sich sagen: »Ich selbst habe alles getan, dass es soweit kommen konnte; durch Unwissenheit oder Schwäche habe ich schädliche Einflüsse in mich eindringen lassen, und wenn ich mich jetzt vom Himmel verlassen fühle, so ist das meine eigene Schuld.« Wenn man daher einmal seine Fehler erkannt hat, muss man sofort mit einer richtigen Regenerationsarbeit beginnen.

Man darf eine momentane Befriedigung nicht mit dem Glück verwechseln. Ihr könnt also nicht sagen, dass ihr glücklich seid, weil ihr erlangt habt, was ihr euch wünschtet: Erfolg, materielle Vorteile oder sogar die Liebe eines Mannes oder einer Frau... Warum? Weil ihr niemals sicher sein könnt, dass es von Dauer ist. Das wahre Glück ist ein dauerhafter Zustand, und um dauerhaft zu sein, muss er als Grundlage das rechte Verständnis und Empfinden der Dinge haben. Darum lehren die Eingeweihten, dass das wahre Glück ein Bewusstseinszustand ist, der von den Gedanken und den Gefühlen abhängt, von denen

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

man seinen Intellekt und sein Herz ernährt. Was für ein Glück kann man wohl erwarten, wenn Intellekt und Herz einem Schlachtfeld gleichen, wo chaotische und zerstörerische Gedanken und Gefühle aufeinander treffen? Aus Weisheit und Liebe, das heißt aus dem Licht des Intellekts und der Wärme des Herzens gehen eine harmonische Bewegung und eine konstruktive, ausgeglichene Aktivität hervor. Das ist das Glück.

Allein sich selbst überlassen, kann der Mensch sich nicht entwickeln: Er braucht Impulse aus der äußeren Welt, der Natur, den Ereignissen, und natürlich von anderen Menschen. Er braucht es, etwas zu sehen, zu hören, Bekanntschaften zu machen und sogar Stöße zu erhalten und zu leiden. Wenn er nicht geweckt und erschüttert wird, tut er nichts.

Und was für die physische und psychische Ebene gilt, gilt auch auf eine subtilere Weise auf der spirituellen Ebene. Darum sind die großen Meister so notwendig: Dank ihres reinen Lebens, dank dem, was von ihnen ausströmt, dank ihrer Gefühle und Gedanken voller Liebe und Licht gelingt es diesen Wesen, etwas in uns anzuregen. Und wenn es ihnen nicht immer gelingt, dann nicht, weil sie unfähig oder schwach sind, sondern weil wir uns unter zu vielen Schichten trüber und dichter Materie haben begraben lassen.

Weil sie das alle mehr oder weniger in der Schule gelernt haben, wissen die Menschen, dass die chemischen Substanzen Eigenschaften haben, und dass ihre Wirkung sowie ihre Umwandlung nur unter bestimmten Bedingungen bei bestimmten Temperaturen und Mengenverhältnissen möglich sind. Wozu kann ihnen dies aber wirklich nützen, wenn sie nicht wissen, dass auch ihr inneres Leben denselben Gesetzmäßigkeiten unterliegt? Das ist ihnen jedoch nicht bekannt, und sie bilden sich ein, sie könnten auf beliebige Weise, unter irgendwelchen Bedingungen, indem sie x-beliebige Elemente, Gedanken, Gefühle und Wünsche in sich aufnehmen, trotzdem das erlangen, was sie wünschen. Nein, die Gedanken, Gefühle, und Wünsche sind wie chemische Substanzen, sie haben genauso verschiedene Eigenschaften, und ihr Aufeinandertreffen, ihre Verbindung ruft gleichfalls sehr verschiedene Reaktionen hervor. Dieselben Gesetze regieren die physische und die psychische Welt; für unser Gleichgewicht und unsere Entfaltung ist es wichtiger, die psychische Chemie zu kennen, sonst riskiert man sich zu vergiften, sich zu verbrennen oder Explosionen hervorzurufen.

Bemüht euch, dieses Bewußtsein vom göttlichen Leben, das alle Dinge durchdringt, zu entwickeln, und ihr werdet die Gegenwart von etwas Feinem, Lichtvollem, um euch herum spüren. Diese Anwesenheit tritt jedes Mal dann auf, wenn es euch gelingt, Momente von großer spiritueller Intensität zu leben: Bestimmte mystische Empfindungen, gewisse Qualitäten der Stille, bestimmte Schwingungen in der Atmosphäre eines Raumes, in dem ihr gerade gebetet oder meditiert habt, sind die Manifestation der Anwesenheit von Engeln. Ihr sagt, daß ihr sie nicht seht. Aber seht ihr denn eure Gedanken, eure Gefühle oder euer Leben? Nein, und doch stellt ihr sie nicht in Frage: Ihre Manifestationen genügen euch. Was man sieht, ist immer nur die Schale der Dinge, ihre Erscheinung. Das Wesentliche bleibt immer unsichtbar. Daher seht ihr die Engel vielleicht nicht, aber ihr spürt ihre Gegenwart, und diese Gegenwart ist eine Empfindung, die man nicht in Frage stellen kann. Das ist das Leben: Schwingungen, Strömungen, die im Raum zirkulieren.

Verschenkt niemals euer Herz, es gehört euch, und niemand hat das Recht, an eurer Stelle darüber zu verfügen. Wenn ihr jemandem euer Herz schenkt, habt ihr es nicht mehr-, der andere hat jetzt zwei, aber was wird er mit zwei Herzen tun? Er wird eures fallen lassen. Wir sagen in Bulgarien, dass man nicht zwei Wassermelonen unter dem Arm tragen kann. Und wenn ihr kein Herz mehr habt, werdet ihr jammern: »Man hat mir das Herz gebrochen!« ->»Das ist deine eigene Schuld, warum hast du es ihm oder ihr geschenkt? Du hättest es für dich bewahren müssen.« ->»Ja, aber ich liebe ihn, ich liebe ihn!« - »Gut, du liebst ihn, aber du

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

könntest ihm deine Zärtlichkeit geben, deine Liebe, deinen Gesang... und dein Herz für dich bewahren.«

Und glaubt nicht, diese Vorsichtsmaßnahmen seien nur für das Herz gültig. Die Natur hat uns auch einen Körper, eine Intelligenz und einen Willen gegeben. Wer weise ist, gibt Acht, diese für sich zu bewahren: Er verteilt nur die Früchte, das heißt die Gedanken, die Gefühle, die Aktivität und die Arbeit.

Beim Essen gibt jeder Acht und schluckt nicht irgendetwas hinunter. Nun, genauso wie ihr auf die Qualität der Nahrung achtet, solltet ihr auch auf die Qualität der Gedanken und Gefühle achten, die ihr in euch einlasst. An den Grenzen jedes Landes stehen Grenzwachen, die aufpassen, was ins Land hereinkommt und was es verlässt. Habt auch ihr an den Grenzen eures inneren Landes Grenzwachen aufgestellt, die aufpassen, daß nichts Gefährliches oder Schädliches durchgelassen wird? Nein, und deshalb dringt alles Erdenkliche, das von irgendwo herkommt, in euch ein und vergiftet euch. Stellt Grenzwachen auf und sagt bei jedem auftauchenden Gedanken, bei jedem auftauchenden Gefühl: "Moment mal! Woher kommst du? Was bringst du mir, wenn ich dich einlasse?" Auf diese Weise müsst ihr die Folgen der Gedanken und Gefühle, die euch besuchen, voraussehen und nur jene einlassen, die euch geistig stärken.

Im Allgemeinen werden die Eltern für die Vergehen ihrer Kinder verantwortlich gemacht. Wenn die Kinder in der Schule oder sonst wo einen Schaden angerichtet haben, geht man zu den Eltern, um sich zu beschweren und verlangt von ihnen eine Wiedergutmachung. Wenn sie sich weigern, werden sie gerichtlich vorgeladen. Dasselbe passiert auch in uns. Wenn wir uns schlechten Gedanken oder Gefühlen überlassen, sind diese wie schreckliche Kinder, die überall in der unsichtbaren Welt Schaden anrichten. Ihr meint, dass eure Gedanken und eure Gefühle nicht kontrollierbar sind und dass ihr nicht für sie verantwortlich seid. Da täuscht ihr euch! Genauso wie ihr für eure Handlungen verantwortlich seid, seid ihr auch für eure Gefühle und Gedanken verantwortlich. Das ist sogar eine der Grundwahrheiten der Einweihungslehre. Gedanken und Gefühle sind lebendige und handelnde Wesen, und der Mensch hat die Macht, sie in sich selbst zu erziehen. Die menschlichen Gesetze urteilen nur aufgrund eurer Taten, das stimmt. In einer Einweihungslehre müsst ihr jedoch lernen, dass die göttlichen Gesetze euch auch aufgrund eurer Gedanken und Gefühle beurteilen.

Nichts, was mit uns passiert, ist zufällig. Durch unsere Gedanken und Gefühle nehmen wir Verbindung mit den Wesenheiten, Elementen und Strömen des Universums auf, die diesen Gedanken und Gefühlen entsprechen und ziehen sie schließlich an. So erklären sich Gesundheit, Krankheit, Stärke oder Schwäche, Intelligenz oder Verblendung, Schönheit oder Hässlichkeit usw. Alle diese körperlichen oder psychischen Zustände werden vom Menschen selbst herbei gezogen. Wenn ihr in diesem Leben auf große Schwierigkeiten stoßt, habt ihr in der Vergangenheit in eurer Unwissenheit ungesunde und mit Fehlern behaftete Elemente angezogen. Entschließt euch jetzt - wo ihr die wahre Ursache von allem kennt, was sich in eurem Leben abspielt -, an euren Gedanken und Gefühlen zu arbeiten. So werdet ihr euch mit den reinsten und lichtvollsten Wesenheiten und Regionen des Universums verbinden und von ihnen alle Eigenschaften erhalten, die ihr für eure Erneuerung braucht: Schönheit, Kraft, Intelligenz... Das ist das wahre Geheimnis der Auferstehung.

Die tiefsten Gefühle drücken sich in der Stille aus. Deswegen wissen nur die, die sich wirklich lieben, was die Stille ist. Die Kraft ihres Gefühls bringt ihnen eine Fülle, die kein Wort auszudrücken vermag. Sie bleiben wortlos, aber sie erleben das intensivste Leben. Es ist nur so, dass die Liebe meistens nicht anhält, denn die Menschen wissen nicht, wie sie es erreichen können, dass sie andauert, und eines Tages ist die Stille, die zwischen ihnen

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

herrscht, ein Schweigen der Gleichgültigkeit, der inneren Entfernung, sogar des Hasses. Warum? Weil sie ihre Liebe auf egoistische, begrenzte Weise gelebt haben: Sie haben sich aufeinander konzentriert, sie haben sich sofort alles Beste gegeben, was sie besaßen und ihr innerer Reichtum wurde schnell erschöpft. Wenn ihr wollt, dass eure Liebe dauerhaft sei, müsst ihr daran denken, euch zu erneuern, indem ihr versucht, täglich neue Reichtümer, neue Schönheit und neues Licht zu gewinnen.

Subjektivität wird von vielen als gefährliche Äußerung betrachtet, derer man sich besser entledigen sollte, denn sie sagen, nur was objektiv sei, sei auch wissenschaftlich und wirklich. Doch das ist ein schlechtes Verständnis der Sache.

Die objektive Welt besteht aus Elementen, die man studieren, messen, wiegen kann, denn es handelt sich um materielle Elemente, die immer gleich erscheinen und von allen gleich gesehen werden. Die Welt des Subjektiven (Gedanken, Gefühle, Empfindungen und Bewußtsein), die ständig in Bewegung ist, wird hingegen nicht von allen gleich wahrgenommen. Es ist somit nicht möglich, sie festzuhalten und einzufrieren, um sie zu messen und Zuordnungen vorzunehmen. Sie bewegt sich aber nur darum ständig, weil alles in ihr lebendig ist. Es ist also das Leben, dem man begegnet - ist das nicht besser, auch wenn das Leben nicht "wissenschaftlich" ist?"

Wie die Sonne ihr Licht und ihre Wärme verbreitet, verströmt Gott seine Liebe auf alle Wesen. Aber der Mensch hat die Macht, diese Liebe anzunehmen oder zurückzuweisen. Gott sendet sie ihm, doch wer sich verschließt, empfängt nichts und es ist, als ob Gott ihn nicht lieben würde. Ob die Menschen Gott lieben oder nicht, das macht keinen Unterschied. Aber sie selbst bringen sich in eine schlechte Lage : Weil sie sich verbarrikadiert haben, kann Gott nicht in sie eindringen.

Der Herr hat das Universum nach absoluten und unverrückbaren Gesetzen erschaffen. Wenn wir in uns Gedanken und Gefühle des Zweifels oder der Auflehnung hegen, strömen wir derart dichte Nebelschwaden aus, daß die Strahlen der göttlichen Sonne uns nicht erreichen können und augenblicklich sind wir in Finsternis und Kälte gehüllt.

Die Yogis haben eine unglaubliche Beherrschung über ihren physischen Körper erlangt. Einige von ihnen verdrehen ihre Gliedmaßen und bewegen ihre inneren Organe in alle Richtungen, sie lassen ihre Venen und ihre Arterien sichtbar werden, legen sich auf Nagelbretter und so weiter. Aber ist es wirklich sinnvoll, Jahre seines Lebens für die Erlangung dieser Fähigkeiten zu verlieren? Sie haben zwar eine großartige Meisterschaft über ihren physischen Körper erlangt, aber haben sie im spirituellen Bereich die gleichen Anstrengungen unternommen? Können sie ihre Gefühle und ihre Gedanken kontrollieren? Haben sie sich darin geübt, den Prüfungen im Leben mit der gleichen Ausdauer entgegenzutreten? Selbstverständlich ist für das spirituelle Leben auch eine bestimmte Arbeit am physischen Körper wichtig. Aber wenn man Vegetarier ist, einige einfache Gymnastikübungen macht und ein reines, ausgeglichenes Leben führt, dann genügt das. Was vor allem zählt und wofür man seine Zeit aufwenden sollte, ist die Kenntnis der spirituellen Gesetze und ihre Anwendung, um sein psychisches Leben zu meistern.

Viele Reisende sprechen mit Begeisterung von den Erfahrungen, die sie in der Wüste oder auf dem Gipfel eines Berges gemacht haben. Sie berichten, wie sich ihnen angesichts der Unermeßlichkeit und durchdrungen von der Stille dieser Orte eine Zeit und ein Raum offenbarten, die anders waren als die Zeit und der Raum der Menschen. Sie haben die Gegenwart von etwas gefühlt, das jeder Erklärung entbehrt, aber das sie als etwas Wirkliches, als das einzig Wahre anerkennen müssen.

Sind diese außergewöhnlichen Umstände unabdingbar, um solche Erfahrungen zu machen? In Wirklichkeit manifestiert sich die Präsenz, die der Mensch in der Stille fühlt, ständig und überall, wo sich der Mensch befindet. Er muß nur die mißtönenden Stimmen seiner Instinkte

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

und Leidenschaften, seiner dunklen und chaotischen Gedanken und Gefühle zum Schweigen bringen. Die Stille, die dann in ihm einkehren wird, hat die Macht, ihn in eine andere Zeit und in einen anderen Raum zu versetzen, wo das göttliche Wissen, das seit Urzeiten in ihm schlummert, sich allmählich seinem Bewußtsein offenbart.

Der Mensch ist in psychischer und spiritueller Hinsicht androgyn. Das männliche Prinzip, der Vater, ist in ihm durch den Intellekt, den Gedanken und das weibliche Prinzip, die Mutter, durch das Herz, das Gefühl repräsentiert. Die Vereinigung des männlichen und des weiblichen Prinzips gebiert das Kind: den Willen oder die Tat. Alle unsere Handlungen sind die Frucht unserer Gedanken und unserer Gefühle. Man begegnet sehr aktiven Personen, deren Intellekt und Herz nicht so sehr entwickelt sind, aber auch bei ihnen ist die Handlung zwangsläufig ein Kind des Intellekts und des Herzens oder vielmehr der Abwesenheit von Unterscheidungsfähigkeit in ihrem Verstand und der Abwesenheit von Liebe in ihrem Herzen. Handeln mit Intelligenz und Sensibilität oder mit Unbesonnenheit gepaart mit Lieblosigkeit bedeutet immer, eine Aktivität hervorzubringen, die die Frucht des Intellekts und des Herzens ist. Die Natur des Kindes hängt vom Entwicklungsgrad und der Kultur der Eltern ab. Wenn unsere Gedanken gut und unsere Gefühle auch gut sind, werden unsere Taten, die die Konsequenz der Weisheit unseres Intellekts und der Liebe unseres Herzens sind, zu konstruktiven Handlungen.

Warum hat man den Herrn als ständigen Beobachter der Menschen dargestellt, der alle ihre offensichtlich oder versteckt begangenen Fehler in sein kleines Notizbuch schreibt? In Wirklichkeit kümmert sich der Herr nicht um die Fehler der Menschen. Er verbringt seine Zeit mit Festmahlen, wo Nektar und Ambrosia in Überfülle fließen und alle Engel freuen sich mit Ihm, inmitten von Gesängen und Himmelsmusik. "Was passiert dann aber, wenn wir einen Fehler machen?", fragt ihr. Die Menschen konnten nur deshalb auf die Idee kommen, Aufnahmegeräte herzustellen, weil bereits ähnliche Geräte in der Natur und auch in ihnen existieren. Es gibt also in den Menschen "Apparate", die ihre Gedanken, Gefühle und Taten aufzeichnen. Wenn sie in irgendeinem Bereich die Grenzen überschreiten, wird ein Mechanismus ausgelöst, und sie verlieren etwas, entweder auf der physischen Ebene, auf der Gefühlsebene oder in ihren Gedanken. Das ist die Strafe. Nicht Gott straft uns. Im Gegenteil. Gott ist immer bereit, uns bei den himmlischen Festmahlen zu empfangen.

Die wahre Liebe ist kein Gefühl, sie ist ein Bewusstseinszustand. Es lohnt sich, eurer Entwicklung willen über dieses Thema zu meditieren. Solange ihr die Liebe nicht als Bewusstseinszustand kennt, befindet ihr euch in der Dunkelheit, und ihr werdet vom Leben nicht viel verstehen. Die Reinheit ist die wichtigste von allen Qualitäten, die euch helfen können, euch diesem Verständnis der Liebe zu nähern. Und wenn ich von Reinheit spreche, dann meine ich: Gedanken und Gefühle, in die sich kein egoistisches Interesse einschleicht. Die drei Worte Leben, Liebe und Reinheit sind miteinander verbunden. Weshalb? Weil das Leben von der Liebe abhängt und je reiner die Liebe ist, desto reicher, schöner, klarer ist das Leben. Der Sinn des Lebens ist Lieben und Geliebtwerden. Wenn ihr andere mit einer selbstlosen Liebe liebt, seid ihr für sie wie ein Quelle, die ihnen das Leben bringt. Und diejenigen, die euch lieben, bringen euch ebenfalls ein Leben in Fülle.

Ein Wissenschaftler erklärt euch, daß nur das wahr ist und Interesse verdient, was er beobachten, berechnen, messen, prüfen, vergleichen und einstufen kann. Alles andere sei zweifelhaft und müsse beiseite gelassen werden. Sehr gut, aber dies schränkt seinen Bewußtseinshorizont enorm ein. Denn sagen wir ungefähr zwei Drittel der menschlichen Existenz drehen sich um Aktivitäten, die von niemandem geprüft und gemessen werden. Ja, zwei Drittel der Zeit leben wir einfach nur. Und wenn dieses Leben keine Aufmerksamkeit und kein Interesse verdienen soll, fragt man sich, weshalb ein Wissenschaftler überhaupt am Leben bleibt. Er atmet, isst, trinkt, schläft, geht umher, hat Gedanken, Gefühle,

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

Empfindungen, Wünsche. Er trifft Leute, spricht mit ihnen, umarmt sie sogar und er stellt sich niemals die Frage, ob er dabei wissenschaftlich ist. Warum akzeptiert er es, ein nicht-wissenschaftliches Leben zu führen? Genau genommen müsste er darauf verzichten!

Die Ereignisse des täglichen Lebens rufen in uns Gefühle, Emotionen hervor, und wir sollten lernen, diese als eine Materie zu betrachten, mit der wir arbeiten müssen. Wenn jemandem eine Beleidigung, eine Ungerechtigkeit widerfahren ist, findet er es normal, empört zu sein oder sogar zu weinen. Wenn er sich aber vor der wahren Schönheit, einem Kunstwerk, einer noblen Geste befindet, würde er sich schämen, eine Träne zu vergießen. Ich sage euch jedoch, dass das Gegenteil besser ist: Kummer sollte uns unbewegt, gleichgültig lassen, aber vor der Schönheit kann man sich berührt, sensibel zeigen und Tränen vergießen. Denn die Tränen, die ihr angesichts der Schönheit vergießt, sind wie ein himmlischer Regen, der euch reinigt und die Blumen eures inneren Gartens begießt. Die Tränen der Enttäuschung oder Verbitterung bringen euch vielleicht eine gewisse Erleichterung, aber mehr nicht. Die Tränen der Bewunderung hingegen regenerieren euch, weil sie von einer göttlichen Kraft durchdrungen sind.

Alles was heute auf unserem Körper und unserem Gesicht geschrieben steht, wurde zuvor in unserer Psyche vorbereitet und geformt. Denn es existiert ein absolutes, unerbittliches Gesetz, nach dem jeder Gedanke und jedes Gefühl Kraftströme auslöst, die sich bis auf die physische Ebene auswirken. Natürlich wird das nicht sofort sichtbar. Im Laufe eines Tages durchqueren uns viele Gefühle und flüchtige Empfindungen und selbst wenn diese Bewußtseinszustände sich sofort irgendwo in unserer feinstofflichen Materie einprägen, so haben sie doch keinen tiefen Einfluß auf unseren physischen Körper oder auf unser Gesicht. Im täglichen Leben drückt unser Gesicht das aus, was wir gerade erleben, so wie das Kräuseln der Wellen auf einer Wasseroberfläche. Nur jene Bewegungen, die lange und oft wiederholt werden, prägen sich in der Tiefe ein. Durch dieses Wissen erkennt ihr, welche Macht ihr besitzt, um euren Körper und eure Gesichtszüge zu gestalten.

Wenn sich zwei Personen begegnen, wird das Urteil, das sie übereinander fällen, normalerweise durch Anziehung oder Abstoßung diktiert. Andere werden es Sympathie oder Antipathie nennen, aber das spielt keine Rolle. Sicher ist jedenfalls, dass hier nicht die Urteilskraft an erster Stelle steht. Man findet sich sympathisch und knüpft sofort Verbindungen, ohne viel nachzudenken. Die Urteilskraft kommt später, wenn es nicht mehr gut geht, wenn sie feststellen, dass sie sich getäuscht haben, wenn sie enttäuscht sind. Aber in dem Moment ist es ein bisschen spät und wie schwierig ist es dann, die Schäden zu reparieren! Das Gleiche gilt für die Antipathie: Jemand gefällt euch nicht, ihr geht ihm aus dem Weg oder kämpft hartnäckig gegen ihn. Dann entdeckt ihr eines Tages zufällig, dass diese Person, die ihr unsympathisch gefunden habt, Eigenschaften wie Ehrlichkeit, Ernsthaftigkeit und Mut besitzt, die dem fehlten, der euch so sympathisch war und da ihr sie nicht rechtzeitig erkennen konntet, habt ihr eine Beziehung verpasst, die euch viel hätte bringen können. Gebt also Acht, vertraut euren Gefühlen von Sympathie oder Antipathie nicht zu sehr. Der Verstand sollte von Anfang an hinzukommen und auch sein Wörtchen mitreden.

Wenn ihr auf der Straße geht, kann es vorkommen, dass ihr unwissentlich an Stellen vorbeigeht, an denen gerade unehrliche Taten oder sogar Straftaten begangen werden. Wenn ihr euch in dem Moment in einem negativen inneren Zustand befindet, seid ihr im Einklang mit den Schwingungen, die diese Handlungen hervorgebracht haben und ihr fangt ihren Einfluss auf. Ihr könnt also dazu veranlasst werden, selbst schlecht zu handeln, ohne zu wissen, dass es wegen dieser feinstofflichen Ausstrahlungen war, die ihr im Vorbeigehen aufgenommen habt. Deswegen ist es für euch so wichtig, auf die Qualität eurer inneren Zustände zu achten. Es ist die einzig wirksame Methode, die es euch ermöglicht, euch vor

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

dunklen Einflüssen zu schützen. Zählt nicht auf Amulette, Talismane und alle möglichen Dinge, die euch von Scharlatanen im Augenblick an fast jeder Ecke angeboten werden. Ihr selbst müsst an euren Gedanken und Gefühlen arbeiten, damit ihr um euch herum nur die Ausströmungen von Reinheit und von Licht anzieht.

Stellt euch vor, ihr habt zwei gefüllte, offene Parfümflaschen. Als Gefäße sind sie getrennt, aber die Düfte, die aus ihnen entweichen, werden sich oben vermischen. Warum gebe ich euch dieses Bild? Weil die Menschen mit Parfümflaschen vergleichbar sind: Ihre Körper sind getrennt, aber durch ihre Gedanken, ihre Gefühle können sie anderen Menschen, aber auch Wesenheiten der unsichtbaren Welt im ganzen Universum begegnen. Nur begegnet man auf diese Weise nicht, wem man will. Jeder kann in den sichtbaren und unsichtbaren Welten nur die Seelen und Geister berühren, die ihm selbst entsprechen, weil es sich hier ganz einfach um ein Phänomen der Resonanz handelt. Und wenn ihr den Grund der Existenz von Gebet, Meditation und aller spirituellen Übungen richtig verstehen wollt, so ist es folgender: Sie dienen dazu, uns innerlich zu erheben und wenn wir uns erheben, begegnen wir im All immer lichtvolleren und reineren Geschöpfen.

Für viele Menschen ist es ein Beweis von Dummheit, in jedem Fall Gutes tun zu wollen. Für sie ist derjenige intelligent, der sich zu helfen weiß, auch wenn es auf Kosten der anderen geschieht oder derjenige, welcher sich an denen rächt, die ihm geschadet haben. Das ist jedoch eine falsche Auffassung, denn in Wirklichkeit stellt das Gute die Früchte des Menschen dar. Der Mensch ist auf die Erde gekommen, um Früchte hervorzubringen. Diese Früchte sind lichtvolle Gedanken, warmherzige Gefühle, edle Taten und die Freude, die Schönheit und der Friede, welche sie den anderen bringen.

Jeden Morgen müssen wir mit dem Gedanken aufstehen, Gutes zu tun. Dann beginnen die Samen zu sprießen, die Gott in unsere Seele gelegt hat. Sie entwickeln Vertrauen und bringen innerhalb ganz kurzer Zeit Blumen und Früchte hervor.

Was auch immer geschieht, akzeptiert niemals die Niedergeschlagenheit. Lernt, in einem Zustand von Entzücken, Weite und Leichtigkeit zu leben, der Flügel verleiht. Die Vögel wissen instinktiv, dass sie ihre Flügel ausbreiten müssen, um zu fliegen. Nun, wie kommt es, dass die Vögel das Geheimnis gefunden haben, während die Menschen dabei sind, sich jeden Tag zu verkrampfen, zu erstarren, und sich das Leben schwer zu machen? Sie sind also nicht so intelligent wie die Vögel! Jemand sagt: »Ich fühle mich komisch, ich finde an nichts mehr Geschmack.« - »Weil Sie nicht gelernt haben, Ihre Flügel auszubreiten, das ist alles.« »Aber was erzählen Sie mir da -die Flügel entfalten? Ich habe ein Doktorat an mehreren Universitäten.« - »Das kann sein, aber Ihre Flügel sind zusammengeklappt oder vielleicht hat sie jemand gestutzt, was auch vorkommen kann: Innerlich haben Sie sich die Flügel stutzen lassen.« Wenn ihr euch jeden Tag frei und leicht fühlen wollt, so lernt es, Gedanken und Gefühle in euch zu nähren, die euch Flügel verleihen.

Was ist ein wirklicher Ökonom? Schlicht und einfach einer, der begriffen hat, daß Wirtschaftlichkeit zuerst einmal bedeutet, die Kräfte und Fähigkeiten, die der Himmel ihm gegeben hat, nicht zu verschleudern. Die Wirtschaftlichkeit beginnt also mit der Weisheit, dem Maßhalten und der Aufmerksamkeit. Im Moment sieht man überall nur Ökonomen, es wimmelt von ihnen. Aber mit ihren Theorien und Argumenten ruinieren und zerstören sie die Menschheit. Zuerst muß die Wirtschaftlichkeit oben auf der psychischen Ebene beginnen. In den Gedanken, den Gefühlen, den Blicken, den Worten und der Art und Weise, wie man handelt. Sonst provoziert man in der unsichtbaren Welt ein Durcheinander. Denn die unsichtbare Welt ist bevölkert und von Gesetzen organisiert und regiert. Wenn man leichtsinnig Gesetze übertritt und die Wesenheiten stört, löst man Mechanismen aus, welche auf der physischen Ebene unheilvolle Folgen haben, die keine ökonomische Theorie, und sei sie noch so durchdacht, neutralisieren kann. (15. Mai 2003)

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

Weil die Menschen die Liebe mit der Lust gleichsetzen, verwandelt sich ihre Liebe mit der Zeit in Gift. Wenn sie sich der Arbeit bewusst wären, die sie mit ihrer Liebe machen könnten, würden sie lernen, wie man sie Gott weihet, indem man sagt: »Oh Herr, diese Energien, die ich in mir brodeln fühle, weihe ich Dir, zu Deinem Ruhme und für das Kommen Deines Reiches.« Ihr seid natürlich diese Sichtweise der Dinge nicht gewöhnt. Ihr denkt, dass eure Gefühle und eure Empfindungen nur euch etwas angehen, dass sie nicht den Himmel betreffen! Nun, wenn es den Himmel nicht betrifft, dann betrifft es die Hölle. Wenn ihr sagt: »Meine Liebe geht nur mich etwas an!«, dann ist dieses »Ich«, das nur daran denkt, auf egoistische Weise die Lust zu genießen, bereits ein Teil der Hölle! Warum schließen Männer und Frauen in ihrer Liebe den Himmel aus? Man könnte meinen, dass sie sich schämen und sich vor ihm verstecken wollen! Aber vor der Hölle schämen sie sich nicht. Dann sollen sie sich auch nicht beklagen, wenn sich die Hölle in ihnen niederläßt.

Selbst wenn die Menschen ihren Beruf lieben, berühren diese Aktivitäten sie nur auf einer oberflächlichen Ebene. In die Fabrik, ins Büro gehen, Verkäufer in einem Geschäft sein, Forschungen in einem Büro betreiben, Kinder unterrichten, all das kann nicht alle Kräfte wecken, die der Schöpfer in die Menschen hineingelegt hat, außer wenn sie dabei mit Hilfe ihrer Gedanken, ihrer Gefühle und ihres Willens eine Arbeit machen, die ihrer Tätigkeit einen größeren Sinn gibt, der die Wurzeln ihres Wesens berührt. Denkt also von nun an daran, all eure Tätigkeiten auf eure Vervollkommenheit als einziges Ziel auszurichten. Dann werdet ihr in euch Kräfte entfachen, die euch tiefgreifend verändern. Entscheidet euch, diese einzig wirklich nützliche Arbeit zu beginnen. Versucht, bis zu dem Punkt Geschmack daran zu finden, dass ihr niemals mehr einen Tag verbringt, ohne zu spüren, dass ihr durch eure Tätigkeiten segensreiche Kräfte in euch und um euch herum ausgelöst habt.

Die unsichtbare Welt existiert! Nur weil man sie nicht sieht, heißt das noch lange nicht, daß es sie nicht gibt. Diese Welt ist von Wesenheiten bevölkert und durch ihre Gedanken und Gefühle treten die Menschen mit diesen Wesenheiten in Verbindung und ziehen sie an. Wenn man das Bewußtsein nicht hat, daß man durch die Gedanken und die Gefühle lichtvolle oder finstere Wesenheiten anziehen oder abstoßen kann, wird man dauernd von schlechten Kräften angegriffen. Ja, man sollte diese Tatsache ernst nehmen: In uns und um uns herum existieren bössartige Wesenheiten. Mit negativen und chaotischen Gedanken und Gefühlen zieht man diese schließlich an und endet als ihr Opfer. Nährt in euch harmonische Gedanken und Gefühle, um wunderbare Wesen anzuziehen. Ihr werdet sie nicht sehen, aber ihre Präsenz manifestiert sich in euch, indem ihr euch ganz in Frieden und im Licht fühlt, so als ob ihr die ganze Schöpfung umarmen würdet. Diese Empfindung könnt ihr dann nicht mehr anzweifeln.

Jemand sagt: »Ich glaube nur das, was ich sehe !« Nun, diese Person beweist ganz einfach, dass sie nicht nachdenkt. Denn womit ist sie denn Tag und Nacht beschäftigt? Mit ihren Gedanken, mit ihren Gefühlen sowie mit den Gedanken und den Gefühlen der anderen. Kann sie diese sehen? Nein. Wie kommt es dann, dass diese Gedanken und diese Gefühle für sie eine solche Realität darstellen? Zwei Menschen lieben einander, sie sehen ihre Liebe nicht, sie berühren sie nicht, aber durch ihre Liebe sind sie bereit, Himmel und Erde zu bewegen. Und die Seele, das Bewusstsein? Wer hat sie gesehen? Wenn man bei Gericht sagt: »Bei meiner Seele und meinem Bewusstsein verurteile ich diesen Menschen«, dann entscheidet man also über das Schicksal einer Person im Namen von etwas, das man nie gesehen hat und dessen Existenz man bezweifelt? Bedeutet das, realistisch zu sein? Ohne es zugeben zu wollen, glauben die Menschen nur an unsichtbare, unfassbare Dinge. Sie denken, sie fühlen, sie lieben, sie leiden, sie weinen immer aus Gründen, die man nicht sehen kann, aber gleichzeitig versteifen sie sich darauf zu behaupten, dass sie nur glauben, was sie sehen. Welch ein Widerspruch!

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

Ihr trefft eine Person, für die ihr Sympathie, Zuneigung oder sogar Liebe empfindet... und die Gefühle sind gegenseitig. Wenn ihr wollt, daß sie andauern, dann müsst ihr lernen, die Gefühlsäußerungen zu dosieren. Selbst für die wunderbarsten Dinge ist ein Mangel an Maß immer fatal. Man ist natürlich versucht, sofort seiner Zuneigung freien Lauf zu lassen mit Briefen, Treffen, Geschenken und Küssen... Aber das ist des Guten zu viel. Sehr schnell ist man übersättigt, als wenn man zu viel gegessen hätte und man weist den anderen bei der erstbesten Gelegenheit von sich ab. Um das ganze Leben lang harmonische Beziehungen mit den Menschen, die man schätzt und liebt, aufrechterhalten zu können, muß man Maß halten. Sonst wird es selbst mit den wunderbarsten Personen der Welt nicht andauern. Das sind psychologische Feinheiten, deren Kenntnisse notwendig sind, um gute Beziehungen zu erhalten.

Die Gesundheit ist das Resultat der harmonischen Zusammenarbeit aller Organe unseres Körpers zum Wohle unseres ganzen Wesens. Wenn sich nun ein Element in den Organismus einschleicht, das diesem Gesetz der Harmonie nicht gehorcht, verursacht es Störungen, und genau das ist Krankheit: eine Disharmonie. Das gleiche Phänomen geschieht im psychischen Organismus. Wenn der Mensch durch seine Gedanken, Gefühle und Wünsche Elemente in sich eindringen lässt, die nicht in Harmonie mit seinem ganzen inneren Wesen schwingen, dann lässt er damit auch Krankheit in sich hinein. Wenn ihr euch also unruhig und bekümmert fühlt, dann versteht, anstatt nach komplizierten Gründen und Rechtfertigungen zu suchen, dass ihr chaotische Gedanken oder Gefühle in euren Kopf oder euer Herz habt eintreten lassen. Sucht sie und bemüht euch, sie zu beseitigen. (25. Juni 2002)

Mit den Gedanken könnt ihr auf euren physischen Körper einwirken und so bestimmte Unordnungen und Mängel beseitigen. Aber das setzt natürlich voraus, dass man vorher an sich gearbeitet hat. Denn die Zellen eures Körpers werden euch nicht gehorchen, solange ihr nicht gelernt habt, euch zu beherrschen. Damit sie sich nach euren Anweisungen richten, ist es notwendig, dass sie in euch einen Chef, einen Meister, erkennen. Es ist oft berichtet worden, dass Yogis in den Wäldern Indiens stundenlang meditieren können, ohne dass die herumstreifenden Raubtiere ihnen etwas tun. Ja, denn die Tiere fühlen, dass diese Yogis Wesen sind, die sich beherrschen können, die wirkliche Kraft besitzen, und sie respektieren sie. In alle Wesen ist ein Sinn für diese spirituelle Hierarchie eingeschrieben. Wenn sogar die Raubtiere einen Evolutionsgrad fühlen, dann umso mehr eure Zellen, die wie kleine, intelligente Tiere sind. Wenn ihr euch ihnen gegenüber durchsetzen wollt, beginnt damit, eure Gedanken und eure Gefühle zu beherrschen.

Ein Spiritualist muß mit der Verwirklichung der Einheit in sich selbst beginnen, mit der Einheit zwischen seinen Gedanken, Gefühlen und Handlungen. Man erzählt, daß ein Maulwurf, ein Adler und ein Fisch sich zusammengetan hatten, um gemeinsam eine Last zu tragen. Aber was ist passiert? Der Adler schlug mit den Flügeln, um davonzufliegen, der Fisch wollte ins Wasser abtauchen und der Maulwurf wollte sich in die Erde eingraben. Natürlich, so in verschiedene Richtungen gezogen, blieb die Last auf der Stelle liegen. Seht ihr, und das passiert mit den meisten Menschen: Man könnte sagen, daß sie in sich einen Maulwurf, einen Adler und einen Fisch haben, die nicht aufhören, sie in entgegengesetzte Richtungen zu zerren. Nur wenn unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen aufeinander abgestimmt und auf ein hohes Ideal gerichtet sind, wenn es keinerlei Gegensätzlichkeit mehr zwischen ihnen gibt, ja erst dann können wir davon ausgehen, daß wir auf dem Weg der wahren Spiritualität sind. Vorher nicht.

Die Menschen sind komisch. Sie bilden sich ein, es genüge ihnen, in der Kirche oder im Tempel niederzuknien und einige Gebete zu sprechen, um das Gefühl zu haben, Gott sei gegenwärtig. Nein, sie können die Gegenwart Gottes nur fühlen, wenn sie sich ein bisschen innerlich "gereinigt" haben. So wie ein Glasfenster, auf dem sich Staub und Ruß

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

angesammelt hat, kein Sonnenlicht durchdringen läßt, genauso wenig kann ein Wesen, das sich nicht von seinen Unreinheiten befreit hat, die göttliche Gegenwart in sich eindringen lassen. Es gibt immer etwas zu tun. Deshalb müßt ihr jeden Tag, morgens und abends, an diese Reinigung denken. Indem ihr eure inneren Zustände, eure Gefühle und Gedanken analysiert, und euch bemüht, sie zu beherrschen und sie in gute Bahnen zu lenken, werdet ihr wie ein durchsichtiger Kristall, der das himmlische Licht eindringen läßt. Von diesem Moment an, ja, da fühlt ihr die Anwesenheit Gottes.

Man sieht nicht das Leben selbst, sondern seine Erscheinungsformen. Man sieht nicht die Gedanken und Gefühle, sondern ihre unterschiedlichen Ausdrucksformen durch die Taten und Schöpfungen, die durch sie inspiriert wurden. In gleicher Weise stellt die Welt, die wir kennen, nur Verdichtungen, Hüllen, Schlacken von dem Unsichtbaren, vom kosmischen Geist dar, der das Universum belebt, lenkt, erleuchtet und bewegt. Der heilige Paulus sagte: "Das was wir sehen, wurde nicht von sichtbaren Dingen gemacht." Versucht also, die alten, irrationalen Philosophien aufzugeben, welche die Welt im Sumpf der Illusionen und Irrglauben zurückhalten und haltet euch an die wahre Wirklichkeit, den Geist.

Verwirklichen sich Gedanken sofort? Ja, aber nur in dem Bereich, der ihnen entspricht, der Mentalebene. Damit sie sich in der physischen Ebene verwirklichen, braucht es viel Zeit, denn sie müssen die verschiedenen Schichten der Astralebene (Gefühlsebene) durchqueren, die den Bereich zwischen der Mentalebene und der physischen Ebene bildet. Wenn man also möchte, dass sich die Gedanken schneller verwirklichen, dann muss man in sich Gefühle nähren, die diesen Gedanken entsprechen. Ihr habt in der Natur gesehen, wie die Sonne auf die Luft (den Wind) einwirkt, wie die Luft auf das Wasser (die Ozeane) und das Wasser auf die Erde (die Felsen) einwirken. Nach dem Gesetz der Entsprechungen stellt die Sonne den Geist dar, die Luft den Gedanken und das Wasser das Gefühl, welches auf die Erde, die physische Welt, einwirkt. Wenn sehr große Magier die Macht haben, ihre Gedanken zu materialisieren, so deshalb, weil sie gelernt haben auf die Zwischenbereiche einzuwirken, die es erlauben, nach und nach bis zur physischen Ebene herabzusteigen.

Jede geistige Übung, jede Bemühung, sich Gott zu nähern und sich mit ihm zu vereinigen, bringt Ergebnisse. Aber bildet euch nicht ein, weil ihr euch während einiger Sekunden mit der Gottheit identifizieren und mit dem kosmischen Bewußtsein verschmelzen konntet, daß von nun an eure Gedanken, Gefühle und Handlungen immer von eurer göttlichen Natur inspiriert würden! Nein, leider nein, eure niedere Natur wird sich weiterhin zu Wort melden, und darum bemüht euch, noch wachsamer und umsichtiger zu sein. Es gibt nämlich für das geistige Leben nichts Schädlicheres, als in seinem Inneren nicht klar zu sehen. Irrtümer begehen ist nicht so schlimm, aber unter der Bedingung, sich dessen bewußt zu werden. Wirklich schwerwiegend ist es hingegen dann, wenn man sich vom Geist inspiriert glaubt, während man in Wirklichkeit seinen egozentrischen Bestrebungen und seinen gröbsten Instinkten gehorcht.

Jeden Tag hört man von der Luftverschmutzung. Aber wenn die Menschen hellichtig wären oder auch nur feinfühlig, dann hätten sie festgestellt, dass die Atmosphäre der psychischen Welt noch unerträglicher ist als die der physischen. Sie beklagen sich über den Rauch der Fabriken und die Autoabgase. Aber sie selbst tun nichts anderes als die spirituelle Atmosphäre mit giftigen Ausdünstungen zu verpesten, durch ihre Gedanken und Gefühle voller Hass, Eifersucht, Zorn und Unzufriedenheit. Ja, man muss wissen, dass alles verpestende und erstickende Ausdünstungen erzeugt, was im Menschen an ungesunden Gedanken und Gefühlen gärt. Man beschuldigt die Autos, aber was sind die Autos im Vergleich zu mehreren Millionen unwissender Individuen, die ihrer niederen Natur freien Lauf lassen?

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

Eine durch physische Mittel (Medikamente, chirurgischer Eingriff) erreichte Heilung kann vielleicht nicht endgültig sein. Warum? Weil die Störungen des Organismus oft nur die Materialisierung von psychischen Störungen sind: von chaotischen, schlecht beherrschten Gedanken und Gefühlen. Um die Situation in Ordnung zu bringen und die Gesundheit wiederherzustellen, muß man daher die Ursachen berühren, das heißt etwas in der seelischen Struktur korrigieren. Aber bis die günstigen Folgen davon auf der physischen Ebene zu spüren sind, braucht das natürlich Zeit; deshalb sollte man den materiellen Eingriff, auch wenn dessen Wirkungen nicht dauerhaft sind, zu Hilfe nehmen, zumindest um die verheerenden Folgen der Krankheit vorübergehend aufzuhalten. Um ein bereits im physischen Körper eingprägtes Leiden zu bekämpfen, braucht man physische Mittel. Man darf nicht mit seiner Gesundheit spielen, unter dem Vorwand, daß man ein Spiritualist ist. Zugegebenermaßen beweisen die Materialisten in ihrer Haltung gegenüber der Krankheit oft mehr gesunden Menschenverstand als die Spiritualisten.

Unter dem Vorwand der Unabhängigkeit und der Freiheit weigern sich viele Menschen, am kollektiven Leben teilzunehmen. Im Gegenteil, diese Leute wissen nicht, wie sehr sie sich dadurch begrenzen. Sie bewegen sich in dem kleinen Kreis ihrer Gefühle, ihrer Wünsche, ihrer Begierden. Wie armselig und beklagenswert! Das ist sie nicht, die Freiheit. Dieser Zustand der Begrenzung ist normal für ein Kind, aber er ist es nicht für den Erwachsenen. Der Erwachsene muß sich fähig zeigen, an andere Menschen zu denken: zuerst natürlich an die Familie, aber auch an die Nachbarn, Freunde, Arbeitskollegen, Mitbürger. Und sogar das ist noch begrenzt. Der Kreis muß sich immer mehr erweitern auf die Heimat, die Rasse, die ganze Menschheit und noch weiter: die Unermesslichkeit, die Unendlichkeit, das Universum. Man findet selten Menschen, die jenseits aller Begrenzungen angekommen sind, deren Wünsche, Gedanken und Interessen die gemeinschaftliche, allumfassende Seite des Lebens anstreben. Aber man sollte sich anstrengen, gerade in diese Richtung zu arbeiten.

Der Selbstmord ist ein schwerer Fehler gegen das Leben, das Gott uns geschenkt hat. Ich meine hier nicht die außerordentlichen Umstände, die bestimmte Personen dazu bringen, ihrem Leben ein Ende zu machen, um andere Menschen zu retten. Ich spreche von all den Fällen, wo Männer und Frauen durch ihren Selbstmord zeigen, daß sie die Möglichkeiten nicht zu nutzen wußten, die ihnen der Schöpfer in ihrer Intelligenz, ihrem Herzen und ihrem Willen gegeben hat. Derjenige, der eine gute Wahrnehmung der Dinge hat, weiß, daß es eine höhere Welt gibt, die von weisen und liebevollen Wesen bewohnt wird - und daß es unsere Aufgabe ist, diese Welt, die der physischen Welt ihren Stempel aufgedrückt hat, zu studieren... Er weiß, daß seine Gefühle und Wünsche eine derartige Kraft haben, daß es ihm gelingen wird, durch Geduld und Ausdauer seine besten Wünsche zu verwirklichen... Schließlich weiß er, daß er alle Schwierigkeiten als ein Mittel ansehen kann, um seinen Willen zu schulen und zu beweisen. Nun wird ein solches Wesen sich niemals entscheiden, freiwillig seinem Leben ein Ende zu machen. Weder Not noch Entbehrungen, nicht einmal Krankheiten und Einsamkeit werden ihn besiegen; er ist es, der triumphiert.

Auch wenn es Gerichte und Richter gibt, so befindet sich die wahre Gerechtigkeit dennoch nicht außerhalb von uns. Die absolute Gerechtigkeit, die göttliche Gerechtigkeit ist in uns. Ja, denn all unsere Gedanken, unsere Gefühle, unsere Taten sind in uns gespeichert und wir können den Folgen dieser Aufzeichnungen nicht entkommen. Wer allein in seinem Zimmer alle möglichen nicht ganz astreinen Pläne schmiedet, kann denken: »Niemand hat mich gesehen, niemand wird mich verurteilen.« Aber er irrt sich, denn in Wirklichkeit ist alles bereits in seinem Inneren aufgezeichnet. Die Natur hat in die Menschen Apparate gelegt, die wie Zähler alles aufzeichnen: soviel Wasser, Gas, Strom... also so viele Gedanken, Gefühle, Handlungen und von welcher Beschaffenheit. Alles wird aufgezeichnet. Auch wenn ihr allein bei euch zu Hause seid, versucht, gute Dinge zu verwirklichen, denn diese guten Dinge werden aufgezeichnet. Man hat Gott oft als ein Auge in einem Dreieck dargestellt. Das ist

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

eine Art zu sagen, dass Gott in den Menschen Apparate gelegt hat, die alles sehen und aufzeichnen...

Akzeptiert niemals diesen Zustand, wo zwei gegensätzliche Gedanken oder Wünsche euch keine Ruhe lassen und ihr ratlos und zerrüttet zurück bleibt. Um diesen Zerfall zu vermeiden, müsst ihr in euch die Einigkeit erschaffen. "Einigkeit" bedeutet, daß alle Teile der Peripherie harmonisch mit dem Zentrum verbunden sind, um das notwendige Gleichgewicht zu schaffen, damit das Leben entstehen kann und erhalten bleibt. Diese Einigkeit ist das Gesetz des Lebens: Atome, Moleküle, Organe, Glieder, Menschen, Länder, alle müssen auf verschiedenen Ebenen im Zentrum zusammenlaufen und sich sogar dort festhalten, um nicht von gegensätzlichen Strömungen weggerissen zu werden. In uns kann dieses Zentrum Gott genannt werden, aber es kann auch ein sehr hohes Ideal, eine Berufung sein. Wer es versäumt, sich durch seine Gedanken, seine Gefühle und seine Taten mit dem Zentrum zu verbinden, erschafft eine Spaltung, die, selbst wenn sie kurz ist, Störungen, Gegensätze und Brüche herbeiführt.

Unsere Sonne ist die Mitte eines ganzen Planetensystems, das sie unterstützt, lenkt und belebt. Wenn die Bewegung der Planeten um die Sonne als der Inbegriff der universellen Harmonie betrachtet wird, so deshalb, weil die Planeten um ein Zentrum kreisen, das dieses wunderbare Gleichgewicht aufrecht erhält. Würde die Sonne von dem ihr entsprechenden Platz, vom Zentrum, verschwinden, gäbe es Chaos. Das Gleiche gilt für unser inneres Leben: Solange wir nicht ein Zentrum haben, das die Bewegungen der Peripherie, das heißt unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen, erhält, ins Gleichgewicht bringt und koordiniert, können wir nicht harmonisch und schöpferisch leben und handeln. Weshalb also betrachten wir am Morgen den Sonnenaufgang? Um eine sehr wichtige Übung zu machen. Indem wir die Sonne betrachten, indem wir uns bemühen, uns mit ihr zu identifizieren, finden wir nach und nach unsere eigene Mitte.

Ob sie gut oder schlecht sind, lichtvoll oder finster, alle unsere psychischen Zustände rufen in der unsichtbaren Welt Wirkungen hervor. Und selbst wenn sich die Menschen weigern, dieses Gesetz zu berücksichtigen, ändert sich nichts daran: Früher oder später werden sie mit der Realität konfrontiert werden und alle Schäden zur Kenntnis nehmen müssen, für die sie verantwortlich sind. Wenn sie einmal in die andere Welt kommen und man ihnen dann sagt: "Schau, durch dein Verschulden wurde dieses Verbrechen begangen, hat sich jener Unfall ereignet", wird es ihnen nichts nützen, sich damit zu verteidigen, sie hätten diese Tat nie begangen, sie hätten nie gestohlen, zerstört oder getötet, man wird ihnen antworten: "Ja, mag sein, doch haben deine Gedanken und Gefühle andere Menschen beeinflusst, die sich wegen dir all dieser Vergehen schuldig gemacht haben." Wir sind nicht nur für unsere Taten verantwortlich, wir sind es auch für unsere Gedanken und Gefühle, denn sie wirken in der unsichtbaren Welt wie Kräfte, die andere Wesen zum Guten wie zum Bösen mitreißen können.

Das Besitzdenken ist an sich nicht verwerflich. Derjenige, der etwas besitzen will, hat Recht, die Natur gibt ihm das Recht dazu. Sein physischer Körper gehört ihm beispielsweise, und es ist besser, dass er ihn für sich behält. Er soll sich seines Körpers bedienen, um alle möglichen Dinge (Worte, Blicke, Lächeln, Grüße und Hilfe) zu verteilen, aber er darf nicht seinen Körper hergeben. Schaut den Baum an: Er behält seine Wurzeln, seinen Stamm, seine Äste, aber er verteilt seine Blüten und Früchte. So hat die Natur die Dinge organisiert. Ein Eingeweihter, der die Lektion der Natur verstanden hat, macht es genauso wie der Baum: Er behält symbolisch gesprochen seine Wurzeln, seinen Stamm und seine Äste, aber er verteilt großzügig seine Blüten und Früchte, also seine Gedanken und Gefühle, seine Worte und seine Kraft. Auch ihr sollt erkennen lernen, was ihr geben könnt und was ihr behalten sollt.

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

Man kann eine Krankheit auf alle möglichen Gründe zurückführen, aber in Wirklichkeit hat jede Krankheit ihren Ursprung in unreinen Elementen, die der Mensch in sich eingelassen hat, entweder in seinen physischen oder in seinen psychischen Organismus. Diese Elemente, die nicht in Harmonie mit dem gesunden Teil des Körpers schwingen, verursachen Störungen. Aber wenn es einem gelingt, sie zu vertreiben oder umzuwandeln, wird alles wiederhergestellt. Darum ist die Reinheit so wichtig für die geistige und physische Gesundheit des Menschen, die Reinheit, also das Zurückweisen aller Elemente, die das gute Funktionieren des Organismus stören. Leider verschließen die Menschen die Ohren, sobald sie etwas von Reinheit hören. Die Reinheit ist etwas, das ihnen kümmerlich, überholt vorkommt, gerade gut genug, um in den Klöstern eingekerkelt zu werden. Sie schlucken weiterhin alles Mögliche: unverdauliche Nahrung, verschmutzte Atmosphäre, finstere Gedanken, chaotische Gefühle. Wann werden sie verstehen, dass diese Unreinheiten sie krank machen? Wenn sie an der Reinheit arbeiten, geht es ihnen besser, sie werden intelligenter, weiser und stärker.

Es kommt vor, dass man sagt, jemand habe seine menschliche Würde verloren oder ein anderer habe sie - im Gegensatz dazu - bewahren können. Für viele ist die Würde ein unklarer Ausdruck: Oft wird sie mit Stolz oder Hochmut verwechselt. Nein, die wahre Würde eines Mannes oder einer Frau liegt darin, das zu achten, was Gott uns gegeben hat, angefangen mit unserem physischen Körper, aber auch unser Herz, unseren Intellekt, unsere Seele und unseren Geist.

Als Schüler einer Einweihungslehre müsst ihr den Gedanken ihn euch tragen, dass ihr Tempel, Tabernakel des Ewigen seid, wo nur reine Nahrung, reine Gedanken und reine Gefühle hingelangen dürfen. Diejenigen, die nicht darauf achten, was sie in sich hinein- und herauslassen, die sich gehen lassen, indem sie beliebigen Handlungen, Beschäftigungen, Worten oder Gedanken nachgehen, können sich ihrer wahren menschlichen Würde nicht bewusst sein.

Wenn ihr eine Idee habt und spürt, daß sie gut ist, freut ihr euch. Das heißt, daß diese Idee auf die Ebene des Gefühls hinabgestiegen ist. Doch zur Vollendung muß man sie bis auf die physische Ebene hinuntersteigen lassen, d. h. man muß sie zum Ausdruck bringen, man muß sie verwirklichen. Dies ist der normale Vorgang. Begnügen sich Maler, Musiker, Dichter damit, ihre Werke in ihrem Kopf, ihrem Herzen zu behalten? Nein, sie verwirklichen sie. Weshalb sollte man sich dann auf anderen Gebieten mit Gedanken und Gefühlen zufrieden geben? Auch im Bereich der Spiritualität und der Religion muß man realisieren. Für viele bleibt die Religion im Kopf oder im Herzen, und wenn sie handeln müssen, stehen ihre Handlungen im Widerspruch zu ihren Gedanken und Gefühlen. Nun, sie haben nicht verstanden, wie die kosmische Intelligenz den Menschen gebaut hat. Zuerst muß er richtig denken, dann wünschen und schließlich sich im Bemühen an die Arbeit machen, daß die Verwirklichung im Einklang mit seinen Gedanken und Gefühlen sei.

Es ist die traurige Wahrheit, doch der Großteil der Früchte und des Gemüses, das wir essen, ist von negativen Kräften durchtränkt. Denn die Erde ist ein riesiger Friedhof, begossen vom Blut der Menschen und durchdrungen von ihren Verbrechen. Und da die Menschen, welche die Erde bestellen, dies oft ohne Respekt, ohne Liebe und sogar in einem Zustand innerer Auflehnung tun, werden ihre Gedanken und Gefühle von den Samen aufgenommen und vergiften sie. Durch ihre Unwissenheit schaffen sich die Menschen ständig ungesunde Lebensbedingungen. Wie nützlich wäre es heutzutage, wenn die Menschen die Kunst, die Erde nach den Regeln der Einweihungswissenschaft zu bestellen, wieder lernen würden! Diese Regeln, die in verschiedenen Kulturen der Vergangenheit bekannt waren, betreffen die Arbeit mit den kosmischen Energien, damit die Samen, die in den Boden gepflanzt werden, diese Energien auffangen und den Früchten der Erde ein Maximum an nährenden und heilenden Eigenschaften verleihen.

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

Von bestimmten außergewöhnlichen Wesen sagt man, daß sie auf der Stirn ein Zeichen tragen, das sie von allen anderen unterscheidet. Und das ist wahr, doch ist es nicht eine Prägung, die ein sichtbares oder unsichtbares Wesen von außen hätte anbringen können; dieses Zeichen kommt von innen, es ist der Ausdruck ihrer spirituellen Errungenschaften. Denn was ein Mensch durchlebt, seine Gedanken, seine Gefühle, seine Bewußtseinszustände, seine Taten, alles prägt sich ein und hinterlässt Spuren, nicht nur um ihn herum, sondern auch und vor allem in ihm.

Unser ganzes Wesen wird von den Äußerungen unseres psychischen Lebens geprägt, modelliert und geformt. Ja, dies ist ein Gesetz: Jedes Mal, wenn wir Güte, Gerechtigkeit, Geduld, Liebe... ausdrücken, prägen sich diese Tugenden in uns ein, und sie prägen sich nicht bloß in uns ein, sondern sie erschaffen um uns herum auch eine Art magnetisches Feld, welches aus dem Raum segensreiche Kräfte anzieht, die uns beschützen. Und weil bei bestimmten Wesen dieser Magnetismus sehr mächtig ist, kann man sagen, daß sie ein besonderes Kennzeichen tragen.

Die mystischen Zustände, die Verzückung, die Erleuchtung der Seele und des Geistes, sind für viele Menschen abnormale, ja sogar gefährliche Zustände. Ihnen zufolge darf man nur dem Intellekt, dem Verstand vertrauen. Aber wenn es sich um Vergnügungen, um Instinkte, um Leidenschaften handelt, ja, dann ist es etwas anderes: Statt ihren Verstand einzusetzen und zu sehen, dass sie alle möglichen schädlichen Elemente aufnehmen werden, die sie zugrunde richten, lassen sich die so vernünftigen und gesetzten Menschen dann völlig gehen. In diesen Fällen denken sie, dass es nicht nur erlaubt, sondern sogar empfehlenswert ist, den Verstand nicht zu gebrauchen, um stärkere Gefühle zu verspüren. Und das nennen sie dann »leben«. Nun, da täuschen sie sich: Gerade hier wäre es besser für sie, einen klaren Kopf zu behalten, auf diese Freuden zu verzichten und vielmehr zu versuchen, göttliche Zustände zu erleben.

Unser höheres Ich, unser göttliches Ich, schickt uns unablässig Botschaften. Wenn wir sie nicht oder nur verzerrt erhalten, so deshalb, weil wir in uns zu viele Unreinheiten angehäuft haben. Betrachtet eine Petroleumlampe, deren Glas verrußt ist: Ihre Flamme ist nicht so hell, kräftig und schön wie eine, deren Glas absolut sauber ist. Man muß das Glas reinigen. Nun, man kann den Menschen mit einer Petroleumlampe vergleichen. Das Licht, das in ihm ist und das sich durch ihn manifestieren will, dieses Licht, das die Liebe und die Weisheit ist, muß alle unreinen Schichten durchqueren, die er durch ein unvernünftiges Leben, durch ungeordnete Gedanken und egoistische Gefühle angesammelt hat. Er muß sich also säubern und reinigen, bis seine verschiedenen Körper, der physische, der Astral- und der Mentalkörper so transparent und rein sind, daß dieses in ihm verborgene Licht, das sich alle Mühe gibt, die Dunkelheit zu durchdringen, endlich in seinem wahren Glanz leuchten kann.

Warum ist es so notwendig in Harmonie zu leben? Weil dieser Zustand eine Serie von physischen und chemischen Reaktionen im Körper auslöst, welche bewirken, daß alle physiologischen Prozesse besser ablaufen. In Harmonie zu leben bedeutet, daß man sich entscheidet, die Kräfte des Geistes, der Seele, der Gedanken und der Gefühle auf den physischen Körper wirken zu lassen. Wie viele Leute machen sich kaputt, weil sie ständig chaotische Gedanken und Gefühle in sich nähren! Sie haben nicht begriffen, daß das Unheil bringende Kräfte sind, die dabei sind, sie zu zerstören und sie suchen weiterhin die Ursache ihrer Krankheiten anderswo. Sie sollten endlich begreifen, daß es ihre Gedanken und Gefühle sind, die sie krank machen und aufhören, sie zu nähren.

Die Schüler einer Einweihungsschule haben eine Pflicht zu erfüllen, die Pflicht sich zu verwandeln, um in allen, denen sie begegnen, den Wunsch zu wecken, ihrem Beispiel zu folgen. Wie kann man nur übersehen, wie schön dieses Unterfangen ist? Sie sollten sich endlich entscheiden, eine Arbeit an sich selber zu beginnen, auf die sie eines Tages stolz

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

sein können. Stolz zu sein auf das, was man erreicht hat, ist eines der Gefühle, das am wenigsten bei den Menschen verbreitet ist. Wenn man ihnen begegnet, dann enthüllt etwas in ihrem Benehmen oder auf ihrem Gesicht, daß sie nicht stolz sind. Sie können wohl eitel und hochmütig sein und nach außen hin so tun, als wären sie etwas. Aber man spürt, daß sie innerlich nicht so zufrieden und von sich überzeugt sind, wie sie gerne scheinen wollen. Auf sich stolz sein können, weil man fühlt, daß man seine Aufgabe erfüllt hat, und daß man alles getan hat, was man tun konnte, ist ein außergewöhnlicher Bewußtseinszustand. Es gibt kein größeres Glück, als die Erde verlassen zu können, mit dem Gefühl, seine Aufgabe erfüllt zu haben.

Das Ziel einer Einweihungslehre ist, den Menschen zu erlauben, sich umzuwandeln. Aber ihr müsst wissen, was in euch umgewandelt werden kann und was nicht. Ja, ihr solltet verstehen, dass ihr euren Charakter verändern könnt, aber nicht euer Temperament.

Euer Temperament ist gewissermaßen das Resultat eurer früheren Leben: In der Vergangenheit habt ihr euch durch eure Gedanken, eure Gefühle und eure Handlungen mit bestimmten Kräften verbunden, die jetzt euer Unterbewusstsein, das heißt euer Temperament bestimmen. Hier könnt ihr nicht viel ändern, so wie ihr auch euer Knochensystem oder euer Muskelsystem nicht verändern könnt: Auch diese Elemente bilden das Temperament. Obwohl sich in der Natur durch die Allmacht der Gedanken und des Willens alles umwandeln oder verändern kann, sind diese Veränderungen dennoch so langsam und so unmerklich, dass man sie in einer Inkarnation als nicht existent betrachten kann.

Aber unser Charakter hängt von uns ab. Durch unsere Bemühungen, unsere spirituelle Ausrichtung schmieden wir ihn selbst. Wie unser Temperament auch sein mag, wir haben die Macht, bestimmte, für unsere Entwicklung nachteilige Tendenzen zu beherrschen, und zur gleichen Zeit Qualitäten zu entwickeln, die wir schon besitzen.

Wenn die Menschen weniger unzugänglich und verstockt wären, würden sie sich der Wirklichkeit der unsichtbaren Welt bewußt werden. Diese Welt ist bevölkert von Wesen, die dort nahe bei ihnen und unter ihnen leben. Ja, denn durch ihre Gedanken und ihre Gefühle ziehen sie diese Wesen an. Das sollte euch bewußt sein! Ihr glaubt alleine zu sein in der Natur oder in eurem Zimmer; aber in Wirklichkeit seid ihr niemals alleine. Da sind unsichtbare Wesen, die an eurem Leben teilnehmen. Derjenige, der für das Gute arbeitet, wird von lichtvollen Wesen begleitet, welche sich mit ihm freuen und ihm in seinen Schwierigkeiten beistehen, indem sie ihm einen Ausweg und Lösungen für seine Probleme vorausahnen lassen. Die meiste Zeit geschieht das ohne sein Wissen. Aber wenn er sich bemüht, sich die Gegenwart dieser Wesen bewußt zu machen, wird er natürlich viel mehr Nutzen daraus ziehen.

Jeden Tag betet ihr, meditiert und geht zum Sonnenaufgang, ihr singt im Chor und esst gemeinsam. Aber warum tut ihr das? Weil das Teil des Programms ist, das ich euch vorgestellt habe. Ihr führt es aus, um mir eine Freude zu machen... Aber versucht in Zukunft, es für euch selbst zu tun, mit der absoluten Überzeugung, dass ihr etwas Schönes, Heiliges vollbringt, das Früchte tragen wird. Denkt daran, dass diese Arbeit, die ihr hier für das Licht tut, Bewusstsein in der ganzen Welt erwecken wird. Kein bewusster Gedanke, kein bewusstes Gefühl bleibt ohne Wirkung.

Die psychische Welt ist wie ein weiter Ozean, wo sich die Gedanken und Gefühle aller Menschen ansammeln. Diese Gedanken, diese Gefühle sind lebendige Wesenheiten, die, je nach ihrer Natur, segensreiche oder ungesunde Strömungen hervorbringen, die die Geschöpfe beeinflussen. Nun solltet ihr euch natürlich nicht einbilden, dass wir in einigen Jahren die ganze Welt verändert haben werden. Aber unsere Gebete, unsere Meditationen, unsere Gesänge bringen im Unsichtbaren ein Licht hervor, das den Wesen helfen kann, sich zu orientieren und ihren Weg zu finden.

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

Lasst ihr in einem Raum ein wenig Nahrung herumliegen, kommen sofort bestimmte Tierchen.

Ist es Honig oder Konfitüre, kommen Wespen oder Fliegen. Ist es Käse, kommen Mäuse. Wie haben sie von so weit her gespürt, daß da etwas Gutes für sie liegt?... Aber es reicht aus, daß ihr sauber macht, damit sie wieder verschwinden.

Diese Dinge aus dem täglichen Leben, die ihr alle kennt, erlauben euch, bestimmte psychische Phänomene besser zu verstehen. Wer bestimmte Gedanken, Wünsche oder Gefühle, die weder lichtvoll noch rein sind, in sich unterhält, sieht sofort Wesenheiten kommen, die die Unreinheiten lieben und sich in ihm niederlassen, um sich davon zu nähren. Reinigt er sich aber und kommt er zur Vernunft, dann verlassen ihn diese Wesenheiten, um den lichtvollen Geistern Platz zu machen. Sehr wenige Menschen verstehen es, in diesem Buch der lebendigen Natur, das vor ihnen liegt, zu lesen. Ihr sagt, daß das nur kleine Details sind, ja, aber ihr Anwendungsbereich im psychischen Leben ist immens.

Der Materialist glaubt an die Wirklichkeit der sichtbaren Welt, der Spiritualist glaubt an die Wirklichkeit der unsichtbaren Welt, und es ist dieser Glaube, der ihnen Macht über die eine oder die andere Welt gibt. Der Materialist hat sehr wenig Macht auf der Ebene der Gedanken und der Gefühle, weil er sich zu sehr mit der physischen Ebene identifiziert. Die Gefahr für ihn besteht daher darin, dass er machtlos ist, die Probleme seiner inneren Welt zu lösen. Aber auch für den Spiritualisten gibt es Gefahren: In dem Moment wo er die Möglichkeit hat, den Lauf seiner Gedanken und seiner Gefühle zu ändern, seine Sorgen in Freude zu wandeln, seine Mutlosigkeit in Hoffnung, hat er die Neigung, sich einzubilden, er könne genauso leicht die äußere Welt verändern. Oh nein! Durch unsere psychischen Fähigkeiten können wir mit der spirituellen Welt in Verbindung treten und im Licht, in der Liebe, in der Freude leben; diese Welt ist eine Realität, aber nicht eine konkrete, materielle Realität. Die objektive und die subjektive Welt existieren, die eine wie die andere. Der Spiritualist darf sie nicht vermischen, sondern muss die Entsprechungen kennen, die zwischen ihnen existieren und sie aufeinander einstimmen, um wirksam seine Arbeit fortzusetzen.

Täglich erzeugen die Ereignisse, die ihr erlebt oder die ihr selbst hervorgerufen habt, sowie die Personen, denen ihr begegnet, in euch bestimmte Gedanken und Gefühle. Nun solltet ihr aber wissen, dass diese Gedanken und Gefühle einem vorgeschriebenen Weg im Raum folgen und dann wieder zu ihrem Ursprungsort, das heißt zu euch selbst, zurückkehren. Wenn diese Gedanken und Gefühle gerecht und großzügig sind, dann kommt Segensreiches auf euch zu. Sind sie aber durch ein Gift aus eurem Kopf oder Herzen infiziert, müsst ihr euch nicht wundern, wenn auch ihr euch vergiftet fühlt. Dieses Gesetz des Rückpralls gilt für das Gute wie für das Schlechte. Natürlich wird es euch selbst als Schüler der Einweihungswissenschaft nicht gelingen, eure Gedanken und Gefühle von einem Tag auf den anderen zu kontrollieren. Aber die Hauptsache ist, dass ihr euch der Wichtigkeit dieser Tatsache immer mehr bewusst werdet. Nach einer gewissen Zeit seid ihr dann nicht nur Herr über euer psychisches Leben, sondern ihr seid auch fähig, schädliche Einflüsse, die euch von außen angreifen wollen, abzuwehren.

Ihr könnt die göttliche Welt nur erreichen, indem ihr daran arbeitet, euch mit ihr in Harmonie zu bringen. Sonst werdet ihr in dem Augenblick angehalten, in dem ihr euch dort vorstellt, so wie beim Überqueren einer Grenze: Der Grenzwächter wird kontrollieren, was ihr in euren »Koffern« mitbringt, und fragt: »Was hast du in deinem Kopf? Aber das sind ja schreckliche Gedanken! Ich sehe nur Berechnungen, Machenschaften, Kritik ... Und nun, zeig mal dein Herz. Oh, so viel Egoismus und Eifersucht! Schauen wir jetzt deinen Willen an. Aber das ist nicht besser: viel Schwäche, viel Faulheit ... Nun, du mußt verstehen, dass ich dich in diesem Zustand nicht durchlassen kann. « Ja, ja, genau so wie es Länder gibt, die

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

bestimmte Produkte und bestimmte Gegenstände nicht hereinlassen, ist das Reich Gottes ein Land, wo die Schwächen, die bösen Gedanken, die schlechten Gefühle nicht akzeptiert werden. Entweder ihr befreit euch von ihnen oder ihr könnt nicht eintreten. Nur wer die Bedingungen erfüllt, ist berechtigt, in das Reich Gottes einzugehen.

Die Eigenschaften seines physischen, psychischen und spirituellen Lebens geben jedem Geschöpf eine bestimmte Wellenlänge, bestimmte Schwingungen, die es automatisch mit den Wesenheiten und Strömungen im Raum in Verbindung bringen, die dieselbe Wellenlänge besitzen bzw. die die gleichen Schwingungen haben. So erklären sich die Beziehungen, die der Mensch mit den Kräften der Natur unterhält. Durch seine Gedanken, seine Gefühle und seine Handlungen kommt er in Affinität mit Regionen und Wesenheiten, die dieselben Wellenlängen wie er besitzen und durch die Anziehungskraft müssen sie sich früher oder später treffen.

Die Einweihungswissenschaft gibt allen die Schlüssel, um sich die Zukunft schaffen zu können, die sie sich wünschen. Es ist die Qualität seiner Gedanken, seiner Gefühle und seiner Wünsche, die den Menschen in die Hölle zieht oder im Gegenteil in die reinen und lichtvollen Regionen der göttlichen Welt.

Die Wachsamkeit ist eine wesentliche Bedingung des spirituellen Fortschritts. Also, werdet euch in jedem Augenblick des Tages bewusst, was in euch hineingeht und was aus euch hinausgeht, analysiert die Gedanken, die Wünsche, die Gefühle, die durch euch hindurchgehen, aber auch die Energien, die euch verlassen. In eurem inneren Labor müsst ihr die Wirklichkeit der Dinge untersuchen und beobachten, ob ihr vorwärts oder rückwärts geht. Wenn man nicht bewusst ist, wie kann man dann wissen, was vor sich geht?

Es geschieht gelegentlich, dass ich bestimmte Personen frage: »Woran denken Sie?«, und sie mir antworten: »Ich weiß nicht.« Ich bin verblüfft! Strömungen und Wesenheiten treten in sie hinein und kommen wieder heraus wie in einer Mühle; aber sie sind sich dieser Ein- und Austritte nicht einmal bewusst! Wie kann es dann möglich sein, dass solche Wesen die Lage beherrschen? Sie bleiben immer schwach und werden überwältigt. Welche Strömungen euch auch durchlaufen, ihr müsst ihre Natur erkennen und wissen aus welchen Regionen sie kommen. Auf diese Weise werdet ihr Fortschritte machen. In einer Einweihungsschule ist nur für bewusste Wesen Platz.

Die Einweihung ist eine Askese, die den Menschen lehrt, sich seiner Schwächen und aller niederen Neigungen zu entledigen. Man kann sie mit der kleinen Öffnung vergleichen, durch die die Schlange bei ihrer Häutung schlüpft. Daher sagte Jesus: *"Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind es, die auf ihm hineingehen. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind es, die ihn finden!"* (Mt 7,13) Ein Schüler ist derjenige, der sich darauf vorbereitet durch die schmale Pforte zu gehen, die ihm seine alte Haut abstreift. Anstatt beunruhigt zu sein und Angst davor zu haben, sollte er sich freuen ein neuer Mensch zu werden, mit neuen Gedanken und Gefühlen und einem neuen Verhalten, dessen ein echter Sohn, eine echte Tochter Gottes würdig ist.

Man kann sagen, dass ein Mensch im Laufe seines Lebens durch drei Pforten geht: Jene der Geburt und des Todes müssen zwangsläufig alle Menschen passieren, egal wie der Grad ihrer Entwicklung sein mag. Aber die dritte Pforte, die der Einweihung, können nur diejenigen passieren, die fähig sind, eine große Arbeit der Reinigung und des Loslassens durchzuführen.

Man muss sich etwas versagen können, um in der Fülle zu sein. Das hat der Weise verstanden. Er sagt: »Ich versage mir einige Weizenkörner, das ermöglicht mir, tausende zu ernten.« Und anstatt sie zu essen, sät er sie aus, und erntet schließlich ein ganzes Feld. Der Narr hingegen sagt: »Warum entsagen? Ich esse alle Samen.« Ja, aber nach einiger Zeit

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

hat er nichts mehr und landet im Elend. Es ist notwendig zu essen, aber in Maßen und man sollte den Rest aussäen. Natürlich sind die Samen, von denen ich hier spreche, symbolisch zu verstehen: Es sind unsere Gedanken und Gefühle, die wir lernen müssen auszusäen. Die Gedanken und Gefühle können eine Arbeit zum Wohle aller ausführen, aber unter der Bedingung, sie nicht aufzuessen, das heißt, sie nicht in den Dienst seiner egoistischen Interessen zu stellen. Wer zu entsagen weiß, wird so reiche Ernten erzielen, dass er selbst niemals Mangel erleidet und auch noch die ganze Welt ernähren kann.

Niemand zwingt jemanden, einen Meister zu wählen, um dessen Schüler zu werden. Wer sich entscheidet, einem Meister zu folgen, sollte schon vorher wissen, was er von ihm erwarten darf und was nicht, um schwere Missverständnisse zu vermeiden. Denn der Weg, der zur Vollkommenheit führt, ist endlos, und wie groß ein Meister auch sein mag, er ist nicht vollkommen. Was seine Schüler auch über ihn denken mögen, der Meister selbst weiß sehr gut, dass er weit davon entfernt ist, jenen Entwicklungsgrad erreicht zu haben, der die Vollkommenheit von Gott selbst ist. Darum haben die Schüler, die ihren Meister aufrichtig schätzen und sich bewusst sind, was er ihnen bringen kann, für ihn nur Gedanken und Gefühle von größter Reinheit, von strahlendstem Licht. Auf diese Weise erleichtern sie seine Arbeit, und profitieren selbst davon, denn dann hat der Meister mehr Möglichkeiten, ihnen zu helfen.

Wie viele, mit ihrer Situation unzufriedene junge Leute, beschuldigen ihre Eltern. Ihre Eltern verstehen sie nicht, sie schaffen ihnen keine Bedingungen, in denen sie sich entfalten können, sie sind für sie miserable Vorbilder. Das ist vielleicht wahr, aber es ist kein Grund, sie zu beschuldigen. Wenn sie solche und keine anderen Eltern haben, so haben sie diese verdient. Ja, wenn sie es verdient hätten unter anderen Bedingungen zu leben, so hätten sie auch andere Eltern bekommen. Wer dank seiner Arbeit, die er schon in früheren Inkarnationen geleistet hat, jetzt dazu auserwählt ist, ein genialer Musiker oder Maler zu werden, wird sich in einer Familie inkarnieren, die ihm die Möglichkeit verschafft, seine Begabung zu entwickeln. Wenn er es allerdings verdient, schwach, behindert und krank zu sein, wird die göttliche Gerechtigkeit dafür sorgen, dass er sich in einer Familie inkarniert, die ihm Schwächen und Belastungen vererbt. Die Eltern sind nur scheinbar schuldig, sie sind lediglich die Ausführenden, daher sollte man ihnen keine Vorwürfe machen. Alle Vorbelastungen, die der Mensch von ihnen bekommt, hat er bereits lange zuvor durch seine Gedanken, Gefühle und Handlungen in früheren Inkarnationen selbst geschaffen. Anstatt daher seinen Eltern die Schuld zuzuschieben, sollte jeder, um sich weiterzuentwickeln, die Schuld bei sich selbst suchen.

Der Himmel verlangt nicht von den Menschen, dass sie perfekt seien, aber dass sie an ihrer Vervollkommnung arbeiten. Jeder muss sich eines Tages sagen: *"Jetzt habe ich verstanden, ich muss in meiner Seele Samenkörner aussäen, lichtvolle Gedanken und Gefühle, und die Liebe für ein hohes Ideal... Ich werde nicht aufhören über sie zu wachen, sie zu wärmen, sie zu begießen, sie zu ernähren mit dem Besten, das ich besitze."* Das Universum wird von Gesetzen regiert, und das erste dieser Gesetze ist, dass jeder Same schließlich Früchte trägt. Das ist wahrer Glauben. Welcher Religion ihr auch angehört, dem Christentum, dem Islam, dem Judentum, dem Buddhismus oder Hinduismus..., solange ihr dieses Gesetz nicht verstanden habt, solange ihr es nicht anwendet, habt ihr keinen Glauben, sondern eine Glaubensvorstellung, die euch nicht sehr weit bringt. Oder doch, sie kann uns sehr weit führen, in die Faulheit, in Misserfolg, Entmutigung, Auflehnung oder dergleichen mehr.

Jeden Tag begegnen uns unterschiedliche Menschen, und wir können nicht umhin, ganz spontan Sympathie oder Antipathie für sie zu empfinden. Sympathie und Antipathie sind natürliche Gefühle, die auch die Weisen kennen. Der Unterschied allerdings zwischen einem Weisen und einem gewöhnlichen Menschen besteht darin, dass der Weise seine Antipathie

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

beherrscht und sich nicht blind seinen Sympathien überlässt, denn er weiß, dass weder die einen noch die anderen gute Kriterien darstellen. Oft sind diese Gefühle rein persönlicher Natur und instinktiv und haben ihren Ursprung in erlebten Erfahrungen einer früheren Existenz. Sie geben keine unparteiische Auskunft über den Wert einer Person, über ihre Fähigkeiten und Fehler. Viele glauben, es sei ihre Intuition, die sie so reagieren lässt. Nein, absolut nicht! Wir müssen uns daher daran gewöhnen, Verständnis und Güte für diejenigen aufzubringen, die uns unsympathisch sind, aber auch bereit sein, die Fehler und Mängel der uns so sympathischen Menschen zu erkennen.

Alles was wir leben, alle Gefühle und Gedanken, die wir in unserem Herzen und in unserem Kopf nähren, haben Rückwirkungen auf unsere Stimme. Diejenigen, die ihre Stimme kultivieren und sehr lange erhalten wollen, sollten daher nicht nur besonders für ihre Gesundheit vorsorgen, sondern auch die inneren Zustände überwachen, die sie gerade durchleben.

Wenn ein Sänger ein reines, ausgeglichenes, harmonisches Leben führt, wird seine Stimme sich kräftigen, an Volumen, Geschmeidigkeit, Sanftheit, Feinheit und Beweglichkeit zunehmen, sie wird ihm immer besser gehorchen, und er wird immer leichter vermitteln können, was er zum Ausdruck bringen möchte. Das gilt genauso für die Schauspieler. Anstatt nur ihren Launen und Leidenschaften zu folgen und Vergnügen oder finanzielle Vorteile zu suchen, sollten die Künstler, die sich durch ihre Stimme ausdrücken, ein höheres Ideal nähren. Sie verbinden sich auf diese Weise mit geistigen Wesenheiten, die ihnen zu Hilfe kommen. Sie werden auf einen Weg geführt, wo sie mehr und mehr Möglichkeiten finden, an ihrer Stimme zu arbeiten und sie zu bereichern.

Selbst wenn sie eine gute Vorstellungskraft haben, wissen die meisten Menschen nicht, was diese Fähigkeit wirklich ist. Die wahre Vorstellungskraft, wie sie die Eingeweihten begreifen und mit der sie arbeiten, ist eine Art Leinwand, die sich an der Grenze zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt befindet. Auf ihr können sich Gegenstände und Wesenheiten reflektieren, die gewöhnlich dem Bewusstsein entgehen. Bei bestimmten, sehr entwickelten Wesen, die ihre Vorstellungskraft lenken können, empfängt und registriert diese viele Dinge, die sie anschließend ausdrücken und realisieren können. Viel später bemerkt man, dass das, was sie sich "vorgestellt" hatten, keine reine Erfindung von ihnen war, sondern dass sie Realitäten aufgefangen hatten, die noch nicht auf der physischen Ebene erschienen waren. Wer weiß, wie er mit seinen Gedanken und Gefühlen arbeiten muss, dem gelingt es, seine geistige Verfassung so zu reinigen, dass seine Vorstellungskraft kristallklar, rein und durchsichtig wird, dann beginnt er zu "sehen". Auf dieser Ebene sind Vorstellungskraft und Vision ein- und dasselbe.

Sucht nicht mehr Beweise für die Existenz Gottes dort, wo ihr sie nicht finden werdet. Sucht Gott in euch und ihr werdet bemerken, dass Er immer da ist. Er verlässt euch niemals. Und wenn ihr Ihn nicht fühlt, dann heißt das nicht, dass Er nicht existiert und dass Er nicht da ist, sondern dass ihr Ihn verlassen habt: Ihr seid nicht aufmerksam, nicht vernünftig genug gewesen, ihr habt einige Fehler begangen und schließlich hat sich euer Bewusstsein verdunkelt, und dann habt ihr Gefühle, die euch über die Realität der Dinge täuschen. Der Herr ist immer da, aber eure Fähigkeit, Seine Gegenwart zu spüren, hat momentan nachgelassen. Also tut was ihr könnt, um sie wiederzufinden.

Jesus ist gekommen, um den Menschen zu enthüllen, dass Gott ihr Vater ist; aber anstatt nachzudenken und in sich selbst nachzuforschen, um die Spuren dieser göttlichen Abstammung zu finden, halten sie an einer oberflächlichen, kindlichen Erklärung dieser Offenbarung fest. Sie haben Gott als Vater? Wie großartig! Ein allmächtiger Vater, voller Liebe, den man um alles bitten kann... Und sie verhalten sich wie launische, verwöhnte und unbesonnene Kinder; sie sind davon überzeugt, dass sich Gott, egal was sie tun,

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

verständnisvoll und nachsichtig zeigen wird. Sie werden beschmiert und von Schmutz bedeckt vor Ihn treten und es wird genügen, wenn sie sagen: *"Herr, ich bin im Morast herumgewatet, aber ich glaube an Dich, ich weiß, dass du gut und barmherzig bist, vergib mir"*, damit der Herr sie in seine Arme nimmt. Aber nein, einige von guten Gefühlen begleitete Worte genügen nicht. Der Herr wird sie zurückschicken und sagen: *"Geht euch zuerst waschen!"*

Das Gebet darf nicht einzig und allein als stiller Ausdruck des Herzens oder der Seele betrachtet werden. Um wahrhaft wirksam zu sein, muss das Gebet in allen drei Welten gesprochen werden: in der mentalen, astralen und physischen Welt. Warum? Weil Beten nicht bedeutet, dass man um alles und irgendetwas, entsprechend den Impulsen des Augenblicks, bittet. Es ist zunächst notwendig, dass die Gedanken, das Licht, ein Wort mitzureden haben. Ja, sie müssen uns sagen, ob eine Bitte der Mühe wert ist, formuliert zu werden. Auf die gleiche Weise, wie das Licht mit der Wärme verbunden ist, müssen die Gedanken dann mit einem starken Gefühl verbunden sein, das sie verstärkt und am Leben erhält. Um schließlich die physische Ebene zu berühren, ist das gesprochene Wort notwendig, denn die Klangschrwingungen berühren die Materie. Ohne das Wort, das gewissermaßen das Fleisch liefert, bleiben die Gedanken und Gefühle wirkungslos und müssen danach streben, Materialien der physischen Welt an sich zu binden, um sich zu verwirklichen. Durch das gesprochene Wort schaffen wir also die besten Bedingungen für die Verwirklichung, denn wir liefern den Geistern der unsichtbaren Welt physische Elemente, die sie selbst nicht besitzen. Wir zeigen ihnen, dass wir die Gesetze kennen und wir erleichtern auch ihre Arbeit.

Durch unsere Gedanken und Gefühle sind wir fähig, auf unser Verhalten einzuwirken, und umgekehrt können wir mit unserem Verhalten auf unser Seelenleben einwirken. Angenommen, ihr wart für einige Zeit gezwungen, in einer Atmosphäre von Lärm, Unordnung und Nichtigkeiten zu leben, und hättet weder Zeit noch Lust zu meditieren, zu beten, euch zu sammeln. Diese Bedingungen haben dazu beigetragen, dass sich ordinäre Neigungen manifestieren konnten, und das spiegelt sich bereits in eurem ganzen Verhalten. Nun müsst ihr die Situation umdrehen und sagen: »Durch meinen Willen, durch bestimmte Gesten und das Ausführen bestimmter Handlungen werde ich das Licht und die Liebe rufen, die dann von neuem in mir fließen. Dann finde ich auch meine Inspiration wieder.« Wenn ihr das tut, werdet ihr spüren, dass nach und nach die gleichen guten inneren Zustände, die gleiche Fülle wie früher zurückkehren.

Hört auf, euch über das Verhalten der Menschen zu erstaunen und zu beklagen. Ihr sollt ein für alle Mal wissen, dass sie zu Besserem fähig sind und unglücklicherweise auch zu Schlechterem. Beschließt, euch nicht mehr mit ihren Fehlern und ihren Mängeln zu beschäftigen, denn sie lösen in euch zu viele schlechte Reaktionen aus. Es gibt nämlich eine Entsprechung zwischen dem, womit ihr euch beschäftigt und dem Zustand, in dem ihr euch anschließend befindet. Wenn ihr so empfindlich auf die schlechten Handlungen anderer seid, werdet ihr nur selbst von feindseligen Gefühlen wie Zorn, Empörung, usw. erfasst. Seid euch auch bewusst, dass eure Gefühle die anderen nicht ändern werden. Dagegen wirken diese Gefühle sich aber ganz und gar ungünstig auf euer Innenleben aus, und eines Tages wird sogar euer Gesicht all diese negativen Gefühle, die ihr genährt habt, widerspiegeln. Nun, das ist nicht intelligent. Ein intelligenter Mensch macht seinen inneren Zustand nicht vom Verhalten anderer abhängig.

Es ist eine Sache, die Gesetze des Schicksals zu kennen, um zu verstehen, dass nichts, was den Menschen an Glück oder Unglück zustößt, das Werk des Zufalls ist und es ist etwas anderes, die richtige Einstellung zu finden, um ihnen zu helfen. Einige werden sagen: "Aber warum soll man ihnen helfen, wenn sie das erhalten, was sie verdienen?" Zunächst

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

einmal, weil die Anstrengungen, die man unternimmt, um den Menschen zu helfen niemals nutzlos sind: Unter bestimmten Umständen können sich die Herren des Schicksals zu ihren Gunsten bewegen lassen, wenn sie eure Liebe und euren guten Willen sehen. Und auch für euch sind diese Anstrengungen nützlich: Sie erlauben euch voranzuschreiten. Indem ihr den anderen helft, wirken eure Gedanken, eure Gefühle und eure großzügigen Handlungen auch günstig auf euch selbst ein. Helft also den anderen und ihr werdet selbst der Erste sein, der sich besser fühlt!

Die feinstoffliche Welt beginnt in uns mit dem Ätherkörper (Doppel des physischen Körpers), dem Astralkörper (Körper der Gefühle) und dem Mentalkörper (Körper der Gedanken). Aber wir besitzen im Keim auch noch spirituelle Körper: den Kausal-, Buddhi- und Atmakörper. Es ist euch bestimmt mindestens einmal gelungen, die Anwesenheit dieser Körper in euch zu fühlen. Vor einem Kunstwerk, einer Landschaft, einem Antlitz erbebt ihr, ihr fühlt, wie euer Herz aufgeht, ihr seid von Freude getragen: Das ist eine Manifestation des Buddhikörpers, der in euch zu schwingen beginnt... Ihr werdet von einer spirituellen Energie durchdrungen, die euch die Kraft gibt, allen Hindernissen zu trotzen: Das ist der Atmakörper, dem es gelingt, sich einen Weg zu bahnen. Ihr empfindet eine solche Erleuchtung, dass sich euch die Ordnung des Universums enthüllt, ihr versteht seine Gesetze: Das ist der Kausalkörper, der in eurem Gehirn Platz nimmt. Wenn sich diese Manifestationen oft wiederholen, dann deshalb, weil die Kausal-, Buddhi- und Atmakörper beginnen, Besitz von eurem ganzen Wesen zu ergreifen.

Die Stille ist eine unumgängliche Bedingung, damit in uns das wahrhafte Wort erklingt, die wahrhaften Enthüllungen hörbar werden. In der Stille fühlt ihr nach und nach, wie euch Botschaften erreichen, wie eine Stimme zu euch zu sprechen beginnt. Und sie warnt, leitet und beschützt euch... Wenn ihr sie nicht hört, dann weil ihr zu viel Lärm macht, nicht nur auf der physischen Ebene, sondern auch auf der astralen und mentalen Ebene: Ungeordnete Gefühle und Gedanken, die ständig aneinander stoßen. Diese Stimme nennt man "die Stimme der Stille", das ist sogar der Titel gewisser Bücher über östliche Weisheit. Wenn es dem Yogi gelingt, in sich alles zu besänftigen, so dass er den Lauf seiner Gedanken anhält - denn auch die Regungen unserer Gedanken machen Lärm -, dann hört er in sich diese Stimme der Stille, die die Stimme Gottes ist.

Jeder Mensch besitzt ein inneres Gesicht, das sich von seinem physischen Gesicht unterscheidet. Dieses innere Gesicht ist dasjenige seiner Seele. Es hat keine bestimmten und unveränderlichen Züge, dank derer man es erkennen könnte. Es verändert sich ständig, denn es hängt stark vom psychischen Leben des Menschen ab, von seinen Gefühlen, von seinen Gedanken und je nach Augenblick erscheint es lichtvoll oder finster, harmonisch oder verzerrt, ausdrucksvoll oder unbeweglich. Mit dem Gebet, der Meditation, der Kontemplation, mit erhabenen Bewusstseinszuständen müssen wir genau dieses innere Gesicht modellieren, schnitzen, malen, erhellen, damit seine Schönheit eines Tages unser physisches Gesicht durchdringt.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiaticScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen.* Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern.* Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen.* (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband.* Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt.* Koesel Verlag
- Gerhard Hühner / Inge Kreus:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben.* Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre,* (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele"*
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiß Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltsamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmoralast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtlebens. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist eine Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnütz und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.«
Omraam Mikhael Aïvanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebäck der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH.

SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reichern und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHEMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonisieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonisieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höhere Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und

BAND 12: DIE MACHT DER GEFÜHLE

darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

BAND 72: DIE MACHT DER GEFÜHLE

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitest. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA

- DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov